

Impuls für die Woche

„Habt keine Furcht“

Am 22 Oktober ist der Gedenktag eines Mannes, an dessen Sterben wir alle teilnehmen konnten. Als er am 2. April 2005 starb, läuteten die Kirchenglocken aus Trauer über Papst Johannes Paul II., der mit seinem furchtlosen Auftreten an der Änderung der Welt mitgewirkt hat.

Als Mensch aus dem kommunistischen Osten hat er selber erlebt, wie unkontrollierte Emotionen Angst und Furcht erzeugen. Die Angst des Einen verleiht dem anderen Herrschaft (schon die Schlange im Paradies erhält die Macht durch Evas Angst). Die Macht der „Partei“ (SED) in der DDR und vergleichbarer Strukturen in Polen und der Sowjetunion lag vor allem in der Angst, die sie erzeugten. Wichtig im Leben der Kirche war es, den Gläubigen über die Angst hinwegzuhelfen, in der Jugendarbeit, in der Pfarrarbeit, im Bistum. Darum der Aufruf des Papstes: Habt keine Furcht!

Dr. Jürgen Heinze, Pfr.

